

-4-

In unserem Projekt ^{sind} ~~gibt es~~ Mitarbeiter, die auf lange Sicht dem Wegebau in der Region Gwembe-Süd die entscheidende Bedeutung beimessen. Dieser Ansicht ~~schließe ich mich an~~. Wenn gesagt wird, daß jedes Programm zur Entwicklung ^{förderung} ~~schließe~~ nur dann nachhaltig sinnvoll ist, wenn das betreffende Gebiet ohne große Schwierigkeiten ständig ^{zu erreichen ist} ~~erreicht werden kann~~, dann ist ^{diese Überlegung richtig} ~~das eine richtige Überlegung~~. Wegebaumaßnahmen scheitern jedoch an der Finanzierung. ~~Meines Unseres~~ Erachtens ist es deshalb unerläßlich, daß über diese wichtige Frage mit der zambischen Regierung zu ~~sprechen~~ ^{erörtern}. Möglicherweise läßt sich ein umfangreicher Wegebau mit Hilfe eines langfristigen Zeitplans ~~erreichen~~ ^{und eventuell mit zusätzlichen aus-} ~~ländischen Mitteln erreichen~~. Es ist inzwischen entschieden ^{worden}, daß die zerstörte Muuka-Brücke in diesem Jahr wieder hergestellt werden soll. Man sollte dieses wichtige Vorhaben zum Anlaß nehmen, ~~nun~~ das gesamte Verkehrsproblem der Region Gwembe-Süd anzugehen, zumal eindeutig festzustellen ist, daß die Bevölkerung die Notwendigkeit ~~von sich aus~~ zum Ausdruck bringt. (B. 14/11)

Während der ^{erwähnten} anfangs ~~geschilderten~~ Untersuchungen haben wir uns in den Versammlungen erkundigt, was nach Auffassung der Bevölkerung zur Entwicklung der besiedelten Gebiete notwendig ist.

Die Befragung in vier abseits gelegenen Gebieten brachte folgendes Ergebnis:

Priorität der Maßnahme	G e b i e t			
	Syampondo	Kafwambila	Siameja	Sinakoba
1.	Verbesserung des Gesundheitsdienstes	Verbesserung der Wasserversorgung	Verbesserung der Wasserversorgung	Verbesserung der Wasserversorgung
2.	Unterstützung in der Landwirtschaft	Ausbau des Hauptweges	Ausbau des Hauptweges	Verbesserung des Gesundheitsdienstes
3.	Verbesserung der Lebensmittellvers.	Bekämpfung des Großwildes wegen der Ernteschäden	Unterstützung in der Landwirtschaft	Ausbau des Hauptweges

Priorität der Maßnahmen	G e b i e t			
	Syampondo	Kafwambila	Siameja	Sinakoba
4.	Verbesserung der Wasservers.	Unterstützung in der Land- wirtschaft	Verbess- erung der Lebensmittel- versorgung	Herstellung von Hochwasser- rückhaltebecken für als Vieh- tränke und für Bewässerungs- zwecke

Sagen:

Zu der Umfrage ist noch folgendes zu ~~schreiben~~:

Die Anwesenden in den Versammlungen wurden gebeten, insgesamt-sechs Entwicklungsmaßnahmen ~~Ma~~ ohne Rücksicht auf Prioritäten insgesamt sechs Maßnahmen zu nennen, die sie für wichtig ~~erachteten~~. Hierzu wurden keine weiteren Hinweise ge-
geben. Anschließend wurde die Versammlung gebeten gefragt, welche der ~~gesamt~~ genannten Maßnahmen im ersten Jahr, welche im zweiten etc. zur Ausführung kommen sollten. Darauf ^{hin} ~~erfolgte~~ ^(unter den Tongas) eine Diskussion, um zu einer einheitlichen Auffassung zu erreichen. Die vorgesehene Übersicht ist die Auswertung aller Ergebnisse.

Selbst-wenn-man-berücksichtigt, daß die Wünsche der Befragten ~~Es-liegt-in-B~~ Es ist möglich, daß die Verbesserung der Wasserver-
sorgung in ^{den} drei Fällen an die erste Stelle gerückt ist, weil die durch die vorangegangene Untersuchung ^{den Wasserprobleme} bereits eine Hilfe angeboten werden-ist, erwartet wurde. Ungeachtet dessen ~~läßt~~ ^{lassen} sich aus dem Ergebnis ~~herauslesen, was die Bevölkerung die Wünsche der Bevölkerung~~ in Bezug auf Entwicklungsmaßnahmen herauslesen.

Wenn anfangs gesagt wurde, daß dem Wegebau eine vorrangige Bedeutung beizumessen sei, dann wird diese Aussage durch die Umfrage voll be-
stätigt. Selbst wenn die Menschen in Syampondo den Ausbau des Hauptweges nicht genannt haben, so ist ohne ^{ihn} ~~den~~ die Verbesserung des Gesundheitsdienstes und der Lebensmittelversorgung nachhaltig nicht möglich.

~~Die Gossner Mission, Berlin ist~~ ^{ausgegangen}
~~wenn eine Missionsgesellschaft von dem Grundsatz ausgeht, die der~~
~~den durch den Bau des Kariba- Staudammes in der Existenz hart betroff-~~
~~enen Bevölkerung zu helfen, dann ist nicht einzusehen, weshalb andere~~

Zusatz
Land-
wirtschaftliche
Tonga-

Die Gossner Mission geht von dem Grundsatz aus,
dass durch den Bau des Kreibitz-Standamms in der
existenz bedrohten Bevölkerung zu helfen. Deshalb
um diesen Grundsatz gerecht zu werden, ist es wichtig,
dass die Arbeit des Gossner-Ind-Entwicklungsprojektes
auf die Wünsche dieses Menschen ^{so wie es seit langem praktiziert wird.} ausgerichtet wird, ~~so~~
~~wie wir es mit~~ Die Europäer müssen uns diese Aufgabe
immer wieder bewusst machen. Wir stehen nämlich
in der Gefahr, unser Programm auf so auszuführen,
wie wir es für richtig erachten. Die Erfahrung hat
gezeigt, dass auf diese Weise zu leicht ~~ein~~ die Befolge
einfachen können.

als von der Bevölkerung gewünschte Maßnahmen in Angriff genommen werden, zumal die Wünsche realistisch sind, und auch in den Aufgabebereich bestehender Fachverwaltungen fallen.

Man könnte es als allgemeine Maßnahme betrachten, die in der Bevölkerung zu einem Bewußtsein führt.

Die Unterstützung der Tongas in ihrer herkömmlichen Landwirtschaft könnte mit dem Ausbau der Hauptwege verbunden werden. *Wenn Farmer bei den Wegebauarbeiten gegen Entgelt mithelfen, könnte dieses Geld zum Kauf von Saatgut und Düngemitteln verwendet werden.* Der Regenfeldbau und die Viehhaltung sind die Existenzgrundlage

für die Tongas. Hier eine Verbesserung zu erreichen, würde eine einschneidende Entwicklung Vorwärtswicklung bedeuten.

In Gesprächen mit Landwirten, die hier als Entwicklungshelfer tätig sind, kristallisiert sich ein *immer wieder* die Unkraut-

bekämpfung als verbesserungsbedürftig *immer wieder* heraus. Es wird der Gedanke geäußert, hier ein preisgünstiges Hackgerät einzusetzen, das ~~von tierischer Zug~~ von Ochsen gezogen werden kann.

Wird. Voraussetzung hierzu ist, daß die Früchte in gradlinigen Reihen gepflanzt werden und das Feld frei ist von Sträuchern und Stubben.

In der Viehhaltung gilt es, die Tongas davon zu überzeugen, daß ~~von~~ *an* einer bestimmten Anzahl von Tieren *es* ein regelmäßiges Ein-

kommen durch den Verkauf erzielt werden kann. Die Unterstützung beim Verkauf der Organisation des Verkaufs wäre eine weitere wichtige

Maßnahme, und *bietet* ~~gibt~~ außerdem die Möglichkeit zur Bildung von Genossenschaften.

Es kann *den* Bei Diskussionen all dieser Fragen *sind* ~~stellt sich~~ gravierende Meinungsverschiedenheiten *festzustellen* heraus, die oft unüberbrückbar erscheinen.

Das liegt an der Schwierigkeit der Die Ursache hierfür ist sicher darin zu sehen, daß es keine Norm gibt *über* ~~über~~ das, was als Entwicklung zu verstehen ist. *(und wie sie eingeleitet werden kann)* Während z.B. einige den Standpunkt vertreten,

Entwicklung ist in erster Linie über die Initiative tüchtiger Leute zu erreichen, sagen andere, daß nur Genossenschaften *den* ~~die~~ richtigen Weg aufzeigen können.

Entwicklung in die richtige Bahn lenken können. Offen ist außerdem die Frage, ob rein wirtschaftliche Gesichtspunkte maßgeblich *(bei der Planung von Projekten)* sein

oder ob andere ~~Faktoren~~ *Faktoren* den Ausschlag geben sollen, oder ob die Bedürfnisse der Menschen ausschlaggebend den Ausschlag

geben sollen, wenn Projekte geplant werden.

Diese Meinungsverschiedenheiten verhindern oft ein gemeinsames Arbeiten. Es ist schwer, ein Konzept zu entwickeln, mit dem sich alle identifizieren können. Diese Tatsache. Aber wir wissen auch, daß es sich hier nicht um einen Einzelfall handelt. Diese Schwierigkeiten werden in Berichten über Projekte in vielen Entwicklungsländern beklagt.

Zum Schluß möchte ich noch einmal auf die gemeinsame Fahrt mit Jotham zurückkommen. Sie gehört mit zu den schönsten und zugleich abenteuerlichsten Erlebnissen, die ich bisher in Afrika hatte. Die Erfahrung, daß man als Europäer eine innere Verbundenheit zu diesem außergewöhnlichen Erdteil Afrika und seinen Menschen in ihrer eigenständigen und der Natur besonders verbundenen Lebensweise entwickeln kann, gibt unserer Arbeit trotz aller Schwierigkeiten einen guten Sinn.

Zur Zeit führt der Muuka-Fluß noch Hochwasser, und die Menschen, von denen ich berichtet habe, leben von der übrigen Welt abgeschnitten. In etwa vier Wochen jedoch können wir versuchen, den Kontakt zu ihnen wieder herzustellen.

Mit herzlichen Grüßen!

W. E. Schottmann

Anlage: 4 Dias im Umschlag

Bild 5

THE BUDGET SONG

E. INGEANGEN

20. FEB. 1976

Entered

We never heard of a thing
like this one.

Our fathers didn't care
to tell us at home.

Only the other day
someone said:
be aware, the budget!

Oh, what an awful thing
this one.

It makes me feel
as if I had too many children;
as if my husband
wasn't working hard enough,
to beat the budget.

Now you order me:
Tighten your belt!
As if I had one.
Grow more food!
As if I wasn't busy
standing in the queue
today all day.

Tomorrow I shall go
to plant a few more pumpkins
to hoe for a line of sweet potatoes.
There is still enough
of land and of me
to beat this awful thing,
the budget.

A.F.B.
2 / 76